

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 365.

Mittwoch, den 30. December.

1840.

Bekanntmachung.

In Folge der, mit dem 1. Januar 1841 im Königreiche Sachsen eintretenden neuen Münzverfassung sind unter andern die nachfolgenden, allhier bestehenden communlichen directen und indirecten Abgaben und Leistungen, nebst den, nach Maßgabe verschiedener Reglements und Ordnungen bestimmten Geldsätzen an Gebühren und Lizenzen, im Vierzehnthaler-Fuß und Decimalsystem regulirt worden und hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

- 1) die Salzverkaufspreise.

128 Pfund — Loth	3 Eblr.	13 Ngr.	8 Pf.
64 " — " —	1 " —	21 " —	9 " —
32 " — " —	— " —	26 " —	— " —
16 " — " —	— " —	13 " —	— " —
8 " — " —	— " —	6 " —	5 " —
4 " — " —	— " —	3 " —	3 " —
2 " — " —	— " —	1 " —	7 " —
1 " — " —	— " —	— " —	9 " —
— " — 16 " —	— " —	— " —	5 " —
— " — 8 " —	— " —	— " —	2 " —
— " — 4 " —	— " —	— " —	1 " —
- 2) die Gebühren für Sänftenträger.

5 Ngr. — Pf.	für einen Gang in der Innern Stadt,
7 " — 5 "	für einen aus der innern Stadt in eine Vorstadt und umgekehrt,
10 " —	für einen solchen aus einer Vorstadt in die andere,
1 " — 3 "	Wartegeld für jede Viertelstunde.
- 3) Holzlegergebühren.

2 Ngr. 5 Pf.	für 1 Klafter langes,
1 " — 8 "	kurzes Scheitholz.
- 4) Messgeld für Holzkohlen.

12 Ngr. 5 Pf.	für 1 Fuder,
— " — 6 "	— " — 1 Korb,
— " — 3 "	— " — $\frac{1}{2}$ " —
- 5) Trägerlohn für Holzkohlen.

10 Ngr. — Pf.	für 1 Korb,
5 " — —	— " — $\frac{1}{2}$ " —
2 " — 5 "	— " — $\frac{1}{4}$ " —
- 6) Meß- und Wiegegebühren für andere Kohlen.

— Ngr. 1 Pf.	für 1 Centner,
— " — 2 "	— " — 1 Dresdner Scheffel.
- 7) Kalkmessergebühren.

— Ngr. 4 Pf.	für 1 Dresdner Scheffel.
--------------	--------------------------
- 8) Auflädergebühren.
 - A. Abzuladen.

1) Von vierrädrigem Frachtgeschirr	
für eine Ladung von Gewicht bis 25 Centner höchstens	10 Ngr.
" " " " " von 26—40 Ctr.	15 " —
" " " " " über 40 Ctr.	20 " —
 - 2) Von Karren

für einen einspännigen Karren höchstens	5 Ngr.
" " " " " zwei- oder dreispännigen Karren höchstens	10 " —
- B. Aufzuladen.
 - 1) Von vierrädrigem Frachtgeschirr
 - a) Bei Wolle, wenn die Ladung geschnürt wird:

für 1 zweispännigen Wagen höchstens	1 Eblr. 5 Ngr.
" " " " " 1 vier-spännigen " " " "	2 " —
 - b) Bei Wolle, wenn die Ladung nicht geschnürt wird, so wie bei andern Frachtgütern:

bis 25 Centner höchstens	— Eblr. 20 Ngr.
von 26—40 Ctr.	1 " —
über 40 Centner	1 " — 10 "

- 2) Von Karren
 - a) Bei Wolle:

für 1 einspännigen Karren höchstens	1 Eblr. 10 Ngr.
" " " " " 1 zweispännigen " " " "	2 " — 10 "
 - b) Bei andern Frachtgütern:

für einspännige Karren höchstens	— Eblr. 10 Ngr.
" " " " " zweispännige " " " "	— " — 15 "
" " " " " dreispännige " " " "	— " — 20 "
- 3) Von Baumwagen bei Wolle:

für einen zweispännigen Baumwagen	2 Eblr. 10 Ngr.
" " " " " vier-spännigen " " " "	4 " — 20 "
- C. Einschlag, wofür die Aufläder die Frachtstücke in die Niederlagen der Empfänger schaffen müssen.
 - a) Wenn die Colli entweder gar nicht oder doch ohne dafür zu entrichtendes Wiegegeld gewogen werden:
 - 1) Von trockenen Gütern (incl. Häringe)

für mehrere zusammen kommende kleine Colli, welche einzeln unter 1 Ctr. wiegen, pr. Cffr. Pf. 2 Ngr. — Pf.	
für kleine Colli, welche einzeln kommen bis $1\frac{1}{2}$ Ctr. an Gewicht pr. Stück	— " — 6 "
für größere Colli bis zu 8 Ctr. Gewicht pr. Stück	1 " — 3 "
für dergl. von 9—15 Ctr. Gewicht pr. Stück	2 " — 5 "
für Colli über 15 Ctr. um 1 Ngr. 3 Pf. für jedes volle Cffr. Pf. steigend.	
 - 2) Von nassen Waaren ohne Unterschied, bloß mit Ausnahme des Weins, ferner von leicht zerbrechlichen Waaren, als: Irdeneschirr, Porzellan u., Glas, Schmelztiegeln, musikalischen Instrumenten und Aemern, was zu vorsichtiger Behandlung in der Aufschrift besonders empfohlen ist, werden obige Sätze doppelt entrichtet, vom Weine aber für das ganze Stücksaß . . . 20 Ngr. für das halbe Stücksaß . . . 10 " —

Bei kleinern Gebinden gelten die für anderes nasses Gut bestimmten Sätze.

- b) Wenn die Colli auf Kosten des Empfängers gewogen werden, hat der Empfänger von vorstehenden Sätzen, sofern sie bei trockenen Gütern nicht über 1 Ngr. 3 Pf., bei nassen und leicht zerbrechlichen Waaren nicht über . . . 2 " — 5 "

betragen, das Doppelte, sofern die Säge sich höher belaufen, noch die Hälfte über den einfachen Satz, bei Waaren, welche auf der Brücken-Waage gewogen werden, aber nur den einfachen Satz zu entrichten.

Für Wein und Del in die Keller zu schaffen den doppelten Tariffatz.

In allen Fällen bleibt der Vergleich auf mindere Säge nachgelassen.

9) Arbeitslöhne der Maurer- und Zimmergesellen lt. Bekanntmachung vom 2. März 1825.

15 Ngr. — Pf. pr. Arbeitstag zu 11 Arbeitsstunden in der Zeit vom 15. März bis 15. Octbr.

11 " 3 " pr. Arbeitstag zu 8 Arbeitsstunden in der Zeit vom 16. Octbr. bis 14 März.

1 " 3 " für jede einzelne Stunde auf den Fall, daß nach dem gewöhnlichen Feierabende noch, oder daß, statt eines ganzen oder halben Arbeitstages nur stundenweise gearbeitet wird.

10) Hundesteuer.

1 Thlr. 10 Ngr. — Pf. jährlich,

— " 20 " — " terminlich,

— " 2 " 5 " für eine Duplicatmarke.

11) Wahlsteuer.

a. Vom Weizen

7 Ngr. 5 Pf. vom Dresdner Scheffel;

b. vom Roggen

3 Ngr. 8 Pf. vom Dresdner Scheffel.

12) Städtische Wechselstempelgebühr.

Bis auf 100 Thlr. . . . 2 Ngr. 5 Pf.

von 100 bis 250 Thlr. 3 " 8 "

" 250 " 500 " 7 " 5 "

" 500 " 750 " 11 " 3 "

" 750 " 1000 " } 15 " — "

und von Protesten

13) Directe Kriegsschulden-Zilgungs-Beiträge.

a. Von Grundstücken zc.

von 100 Thlr. des Ertragswerths — Thlr. 10 Ngr. — Pf.

b. Von Miethen zc.

von 40 Thlr. bis 100 Thlr. pr. 1 Thlr. — Ngr. 6 Pf.

" 100 bis mit 150 " " " 1 " 2 "

" 151 " " 300 " " " 2 " 5 "

über 300 Thlr. 3 " 8 "

14) Bürgerschoss und Communalabgabe, laut

Bekanntmachung vom 23. Nov. 1839.

Der, §. 4. festgesetzte Realschoss mit — Ngr. 6 Pf. pr.

100 Thlr. des Werths von Grundstücken zc.

Der dort festgesetzte Personalschoss mit 3 Ngr. — Pf. von

jedem Thaler der Gewerbe- und Personalsteuer.

Alte und neue Währung.

Mit dem neuen Jahre tritt der neue Münzfuß und das neue Münzsystem ins Leben, wonach die Mark Feinsilber zu 14 Thalern ausgeprägt, der Thaler in 30 Neugroschen und der Neugroschen in 10 Pfennige getheilt wird. Auch in dem gewöhnlichen Verkehre wird diese wichtige Veränderung Anfangs manche Unbequemlichkeit erzeugen; allein die Übung wird sie bald verschwinden lassen. Um diesen Uebergang zu erleichtern, sind, während die Regierung selbst bei Erlassung der hier einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen die bessere Einsicht in das neue System zu befördern suchte (z. B. durch die mit der Verordnung vom 23. Juli 1840 hinausgegebenen Tabellen unter A. und B.), eine Menge

Die, §. 5. bestimmte Communalabgabe mit 1 Ngr. 5 Pf. pr. 100 Thlr. des Werths von Grundstücken und dergl. und mit 3 Ngr. — Pf. von jedem Thaler der Gewerbe- und Personalsteuer.

Die, §. 6. für Erhebung des Personalschosses und der Communalabgabe von den, über die Gewerbe- und Personalsteuerthaler ausfallenden Groschenfüßen, aufgestellten Stufenfüße mit

—	Ngr. 2 Pf.	von 1 bis 2 Ngr.	Gew. u. Person.-Steuer.
—	" 4 "	" 3 " 4 "	" " " "
—	" 6 "	" 5 " 6 "	" " " "
—	" 8 "	" 7 " 8 "	" " " "
1	" — "	" 9 " 10 "	" " " "
1	" 2 "	" 11 " 12 "	" " " "
1	" 4 "	" 13 " 14 "	" " " "
1	" 6 "	" 15 " 16 "	" " " "
1	" 8 "	" 17 " 18 "	" " " "
2	" — "	" 19 " 20 "	" " " "
2	" 2 "	" 21 " 22 "	" " " "
2	" 4 "	" 23 " 24 "	" " " "
2	" 6 "	" 25 " 26 "	" " " "
2	" 8 "	" 27 " 28 "	" " " "
3	" — "	" 29 Ngr.	" " " "

Im Uebrigen verweisen wir wegen

15) der Maß- und Scheffelgelder, so wie wegen

16) der beim Getreidemarkte vorkommenden Geldfüße für Begleitzettel, Mäkler, Wächter, Abträger u. s. w. auf die bei der Getreidegebühr-Einnahme und resp. in den Thoren angeschlagenen resp. Tabellen und Regulative, ferner wegen

17) der Leihcassen- und Consumtibilienabgabe, wegen

18) des Marktrechts, Marktstand- oder Stättgeldes und wegen

19) der Communicationsabgaben auf die in jedem hiesigen Stadthore aushängenden Tarife; wegen

20) der Stand- und Wächtergebühren auf dem Auf- und Abladepfahle neben der neuen Bürgerschule, so wie auf dem Waagepfahle auf die daselbst angeschlagenen Bekanntmachungen, so wie

21) wegen der Wiegegelder und Waagescheingebühren auf die bei der Brücken- und bei den Schaalwaagen resp. in dem Waagegebäude und in der Heuwaage aushängenden Tarife.

Endlich bedarf es wohl kaum der Erwähnung, daß die bis Ende dieses Jahres verbleibenden Reste obiger Abgaben und Leistungen nach dem, bei denselben seither gebräuchlich

gewesenen Münzfüße zu entrichten sind.

Leipzig, den 24. December 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Hilfsmittel für das größere Publicum entstanden, welche die Berechnung bei dem Verkehre erleichtern sollen. Wir nennen unter andern das Schriftchen von Herrn D. Jahn*) und vor allen auch das von dem kundigen Herrn Kammerrath Thieriot verfaßte (bei Friedrich Fleischer für 7½ Neugroschen zu habende) Werkchen „der Uebergang zum Bierzehnthalerfuß im Königreiche Sachsen am 1. Januar 1841.“ Aus diesem wählen wir folgende Stelle zur Aufnahme in dieses, für das größere Publicum bestimmte Blatt:

Bei der Bestimmung veränderlicher Werthe, wie z. B.

*) Der sichere Ausrechner beim Ein- und Verkauf, nebst Interessens- und Vergleichungstafeln des alten und neuen Courantgeldes, der Waage und Gewichte im Königreiche Sachsen (Leipzig, 1841. J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Preis 10 Ngr).

bei den Marktpreisen, es sei nun, daß solche auf polizeilichen Taxen oder auf willkürlichen Forderungen der Verkäufer beruhen, ist von der Feststellung einer tabellarischen Bestimmung nicht die Rede, denn in der Praxis erlischt der Begriff des alten Groschens am 31. Decbr. 1840 und der Neugroschen tritt am 1. Januar 1841 ins Leben, als Werthmesser für die Gegenstände des kleinen Verkehrs. Anfangs wird man freilich das Werthverhältniß des alten Groschens zu dem neuen im Auge haben müssen; der Verkäufer, um seine Preise so genau wie möglich danach zu reguliren, der Käufer, um sich zu überzeugen, daß er nicht übertheuert werde.

Sobald aber einmal diese Preisbestimmungen nach der neuen Währung in den Gewohnheiten Wurzel geschlagen haben werden, so wird auch jeder sich von selbst die Werthe der Dinge nach Neugroschen denken und jeder Anlaß, so wie jede Nothwendigkeit zu einem Vergleiche gegen frühere Währung verschwinden.

Besondere Berücksichtigung verdienen hierbei die Bestimmungen nach Pfennigen.

Man ist bis jetzt gewohnt gewesen, sich die Pfennige hauptsächlich als Bruchtheile des Groschens zu denken, z. B.

$$3 \text{ } \mathcal{L} = \frac{1}{2} \text{ } \mathcal{G}$$

$$4 \text{ } = \frac{1}{3} \text{ } \mathcal{G}$$

$$6 \text{ } = \frac{1}{5} \text{ } \mathcal{G} \text{ u. s. w.}$$

Da bei der Decimalrechnung die Theilung nur durch 2 und 5 erfolgen kann, so lassen sich auch dergleichen Proportionen (mit Ausnahme von $5 = \frac{1}{2}$) bei den Neupfennigen nicht ausfinden, allein dieß hindert nicht, daß ein Gegenstand, der jetzt z. B. für 6 alte Pfennige verkauft worden ist, auch künftig für 6 neue Pfennige verkauft werde; überhaupt aber Pfennig für Pfennig, wobei es an den erforderlichen Münzstücken nicht fehlen wird, da nächst den auszugebenden Neugroschen und halben Neugroschen neuen Gepräges auch die dormaligen Scheidemünzen nach dem Nennwerthe (wenigstens vorerst) im Umlaufe bleiben, so daß der Sechser ($\frac{1}{5}$) 6 Neupfennige, die Kupfermünze so viel Neupfennige gilt, als bisher nach alten Pfennigen. Die nicht zu umgehende Werthverminderung dieser Pfennige ist $\frac{1}{5}$, indem bisher 288 Pfennige einen Thaler ausmachten, jetzt aber 300 Pfennige dazu erforderlich sind. Dieser Unterschied ist zu gering, als daß er bei den Werthberechnungen nach einzelnen Pfennigen von erheblichem Einflusse sein sollte. — Man kann sonach annehmen, daß im gemeinen Verkehr der Pfennig, so wie er im Münzstücke derselbe bleibt, auch im Werthsbegriffe unverändert bleiben werde.

Um sich das Verhältniß der alten Währung zu der neuen noch deutlicher zu machen, wird es nicht überflüssig sein, zu bemerken, daß nur bei der Ueberrechnung des einzelnen Groschens ein kleiner Unterschied von $\frac{1}{2} \mathcal{L}$ statt findet, indem ein alter Groschen gleich ist $1 \mathcal{R} 2\frac{1}{2} \mathcal{L}$, wogegen ein alter Doppeltgroschen gleich ist $2 \mathcal{R} 5 \mathcal{L}$.

Bei einer fortschreitenden Vergleichung dieser Werthe stellt sich demnach jener kleine Unterschied überall nur bei den ungleichen Zahlen dar, nämlich:

$$1 \text{ alter Groschen} = 1 \mathcal{R} 2\frac{1}{2} \mathcal{L}$$

$$2 \text{ alte } = 2 : 5 :$$

$$3 \text{ } = 3 : 7\frac{1}{2} :$$

$$4 \text{ alte Groschen} = 5 \mathcal{R} - \mathcal{L}$$

$$5 \text{ } = 6 : 2\frac{1}{2} :$$

$$6 \text{ } = 7 : 5 :$$

$$7 \text{ } = 8 : 7\frac{1}{2} :$$

$$8 \text{ } = 10 : - :$$

$$9 \text{ } = 11 : 2\frac{1}{2} :$$

$$10 \text{ } = 12 : 5 :$$

$$11 \text{ } = 13 : 7\frac{1}{2} :$$

$$12 \text{ } = 15 : - :$$

$$13 \text{ } = 16 : 2\frac{1}{2} :$$

$$14 \text{ } = 17 : 5 :$$

$$15 \text{ } = 18 : 7\frac{1}{2} :$$

$$16 \text{ } = 20 : - :$$

$$17 \text{ } = 21 : 2\frac{1}{2} :$$

$$18 \text{ } = 22 : 5 :$$

$$19 \text{ } = 23 : 7\frac{1}{2} :$$

$$20 \text{ } = 25 : - :$$

$$21 \text{ } = 26 : 2\frac{1}{2} :$$

$$22 \text{ } = 27 : 5 :$$

$$23 \text{ } = 28 : 7\frac{1}{2} :$$

$$24 \text{ } = 30 : - : \text{nämlich einen Thaler.}$$

Bescheidene Anfrage zur Beachtung und Prüfung.

(Eingefendet.)

Da mit dem neuen Jahre der neue Münzfuß und neues Rechnungswesen ins Leben tritt, sollte es da nicht für das kaufmännische und handeltreibende Publicum beachtens- und wünschenswerth sein, alle neue Rechnungen und Preise auf Thaler und Dreilinge einzurichten, da 100 Dreier einen Thaler geben? — Es wäre damit die Decimalrechnung gleichvöllig hergestellt und jetzt bei der einmal nöthigen Aenderung leicht einzuführen, die sich auch für den kleinsten Verkehr eignet, da man $\frac{1}{2}$ und $\frac{2}{3}$ Dreilinge mit ausnehmen kann. — Man bittet diese Anfrage der Beachtung und Prüfung zu würdigen.

P.....

Der alte Geforden.

Man rühmt es zwar unsern großen Vorfahren nach, daß sie zum Zeitvertreibe Vieles auf vertraute Gesellschaften und brüderliches Trinken gehalten, und darin die ganze Wollust politischer Begeisterungen und kühner Verschwörungen genossen hätten; auch redet man nie von ihren Töchtern, ohne sich Prinzessinnen vorzustellen, die im einsamen Nachdenken, in anhaltenden Vorstellungen und treuer Liebe im hohen Stolz ihre Feierabende zugebracht hätten. Allein man mag ihnen ihr Trinken, ihre Verschwörungen und ihre Abenteuer noch so hoch anrechnen, so bleibt es doch noch immer ein Räthsel, wie sie ohne Kartenspiel, ohne die jetzt so sehr zur Mode gewordene Lecture, ohne Schauspiel und ohne Zeitungen, die eine Zeit wie die andere, so vergnügt hinbringen können?

Die Antwort, welche man in gemein hierauf hört, daß sie sich mehr mit dem Haushalt abgegeben hätten, auch erfindsamer an schlaunen Streichen, kühner in satyrischen Bildern, kräftiger im Scherzen, reicher an kurzweiligen Erzählungen und überhaupt gesunder und hungriger zur Freude gewesen wären, löset den Knoten nicht; die Arbeit reicht nicht immer

zu; das Bademeum wird erschöpft, die Laune schläft ein, wie meine Leser vom Handwerke, welche eine Gesellschaft damit zu unterhalten versuchen, selbst gestehen werden; und dreihundert fünf und sechzig Tage, worunter hundert Feiertage waren, welche unsere Vorfahren bei ihrer mehrern Arbeit mit muntern Scherzen und lachenden Freuden ohne Kartenspiel, ohne Lecture, ohne Zeitungen und ohne Schauspiele zugebracht haben, zeigen einen solchen ungeheuren Raum von Zeit, daß obige Mittel, so bloß genommen, nicht hingereicht haben können, solchen auf eine angenehme Art auszufüllen. Und dann ist wiederum noch die Frage, woher unsere Vorfahren so gesund, so hungrig, so aufgelegt zur Freude gewesen, und worin die große Kunst bestanden, mit deren Hilfe sie die Langeweile aus ihren Gesellschaften verbannt haben? Die Geschichte, welche die Handlungen eines Jahrhunderts in eine halbstündige Erzählung zusammen drängt, und die ganze Welt als immer geschäftig darstellt, täuscht den Kenner hier nicht; die heroischen Tugenden waren so wenig, wie die tändelnden unsers Jahrhunderts der Langeweile allein gewachsen. Sie mußten also ein eignes verlorenes Mittel haben, wodurch sie den frohen Scherz erzeugten, und ihre Feierstunden auf eine vergnügte Art zu brachten.

Da ich unlängst der Ursache des von dem Herzoge von Cleve gestifteten Gekordens nachdachte, so fiel mir ein, daß unsere Vorfahren sich vielfältig Rollen oder Charaktere erwählt, und solche bei Gelegenheit gespielt hätten. Gewiß ist es wenigstens, daß, wenn eine Gesellschaft von Freunden zusammen kömmt, worunter jeder ein lustiges Amt zu verwalten oder eine komische Figur zu machen hat, ein lärmender Ton der Freude sich geschwind verbreite und ziemlich erhalte.

Der Geist des Gekordens war unstreitig, daß der Herzog sogleich seine Durchlaucht, der Graf seine Excellenz und der Ritter seine Gnade, um in dem heutigen Styl zu sprechen, verbannte, alle sich in Brüder von gleichen Rappen verwandelten und nun keine steife Verbeugung, keine unterthänigste Ehrfurcht, keine gnädigste Erlaubniß, diese schrecklichsten Feinde aller guten Freude, sich, ohne lächerlich zu werden, sehen lassen durfte. Die vollkommenste Freiheit, so wie sie ausgesuchte Leute zu gebrauchen wissen, war nothwendig damit verknüpft, und man findet in verschiedenen Ueberbleibseln des Wizes aus jenem Orden eine solche Galanterie der Narrheit, daß ich nach einem einzigen ankößigen oder auch nur einigermaßen zweideutigen Ausdruck von gewisser Art, vergeblich gesucht habe. So groß war das Studium oder die Cultur der Thorheit, und mit solcher Wahl wurden die guten Gecke (Foux du bon ton) zusammengebracht.

Wie vieles würde jetzt mancher große Herr darum geben, sich an dem Abende eines mit Sorgen und Arbeit zugebrachten Tages eine solche herzliche Freude verschaffen und sein Gemüth auf den andern Tag erheitern zu können? Was würde er darum schuldig sein, alle seine unterthänigsten Diener, welche ihn in tiefster Erniedrigung zum Henker wünschen, nur dann und wann als Freunde, als lustige und vergnügte Brüder zu sehen, die ihm unter dem Ordenszeichen

des Becken ihr Herz eröffnen und dasjenige sagen dürften, was in einer steifen und lahmen Stellung ihm nie so recht gesagt werden kann? Wenn man zu unserer Zeit bei Excellenzen und Gnaden ist, weiß man es selten, ob es erlaubt sei, einen Pfeil zu schießen; und wenn man es ja einmal wagt, so trifft er selten, weil er mit furchtsamer Faust abgedrückt wird. Man bringt die Zeit bei Tische wie im Staatscabinett zu, und redet mit der Vorsicht eines Gesandten. Wie glücklich waren dagegen jene klugen Becken, die ihren Orden aushängen, und dann in dem Charakter ihrer Rolle mit allen Durchlauchtigsten und Hochgebornen Brüdern eine stumpfe Lanze brechen konnten.

In den neueren Zeiten hat man kein anderes Exempel von einem solchen Orden, als demjenigen, welchen der verstorbene Kurfürst von Cöln, Joseph Clemens, wo ich nicht irre, unter dem Namen von Rat de pont errichtete, wovon die Absicht eben diejenige war, welche der Herzog Adolph von Cleve mit seinem Gekorden hatte. Der Mopsorden hat den Geist nicht gezeigt, ohne welchen dergleichen Erfindungen läppisch werden.

Solche und eine Menge anderer Bruderschaften, welche ihre geistlichen und weltlichen Beschäftigungen und dabei ihre freudigen Erquickungen hatten, mußten nothwendig die Gesellschaften mehr begeistern und erhöhen, als unsere Literaturdiscurse, worin ein kleiner unbekannter neuer Autor oft zum Helden in einer Standrede beim Hammelbraten gemacht werden muß.

Das Frauenzimmer hatte vermuthlich auch seine Mittel, um die Freude nicht einschlafen zu lassen. Die Schöppensstühle der Liebe, wohin die zärtlichen Streitigkeiten zum Urtheil geschickt wurden, lassen wenigstens vermuthen, daß man sich auf eine überaus sinnreiche und angenehme Art vergnügt habe; wie man denn auch sagen muß, daß die wahre Galanterie oder der Adel zärtlicher Empfindungen, welcher unsere Vorfahren im dreizehnten Jahrhunderte besetzte, mit unter die Vorbilder gehörte, nach welchen sich Petrarca bildete. Man kann die Zärtlichkeit nicht höher und kräftiger ausdrücken, wie es die damaligen Dichter thaten; und das Colorit ist noch so bezaubernd, ihre Sprache hat einen solchen Silberton, daß man noch nach fünfhundert Jahren davon entzückt wird.

Aber das beste Mittel für das Frauenzimmer, um einer Gesellschaft den lebhaftesten Ton zu geben, war unstreitig dieses, daß nach der damaligen Sitte, ein jedes seiner Ehren unbeschadet, seinen erklärten Anbeter haben durfte. Jeder Dichter, und alles was vom Stande war, gab sich mit der Dichtkunst ab, hatte also seine beständige Muse, die ihn begeisterte, und welcher er wiederum seine Lieder weihte. Es war dem Anbeter erlaubt, seiner Dame alles, was nur fein und schmeichelhaft war, zu sagen, und ihrer Schönheit dasjenige Opfer zu bringen, was der Wohlstand erlaubte. Die größten Prinzessinnen machten sich eine Ehre aus dieser Anbetung, und der Quichotismus einiger Dichter ging so weit, daß sie sich Dulcineen in Gedanken wählten, und für Personen, die sie in ihrem Leben nicht gesehen hatten, aus einer idealischen Liebe verschmachteten, wie Sanfred Nibel für die Gräfin

von Tripolis *). Es mußte nothwendig die Gesellschaft lebhaft machen, wenn jeder Dichter seiner Dame öffentlich sagen durfte, was er bei ihrem Anblicke fühlte; und wenn diese ihm in eben dem Tone antworten konnte. Jedes Auge mußte heiterer, jeder Mund beredter, und jeder Einsall leichter sein, als jetzt, wo der Mann seiner Frauen gar nichts, der Liebhaber aber seine Schmeicheleien nur heimlich sagen darf. Die heutigen Cicisbees sind vermuthlich ein Ueberbleibsel jenes Styls; aber auch nur Schatten gegen den großen Geist des alten Costums. Es ist mit diesem, wie mit dem Pflanzspiele gegangen, wobei man sich etwas ins Ohr sagen muß. Der Erfinder desselben, Wilhelm Adhemar, ein Liebling des Kaisers Friedrichs des Ersten, und der Anbeter der Gräfin von Die, hatte eine weit höhere Absicht damit verknüpft.

Man muß sich aber wohl hüten, daß man die Freude geschlossener Gesellschaften nicht mit der allgemeinen verwechsle.

*) Er ging zu Schiffe, um sie zu sehen, und starb bei seiner Ankunft. Vorher hatte er schon ein Lied auf den Fall gemacht, wenn er, ohne sie zu sehen, zurückreisen müßte; es fing sich an: *Irat et dolent m'en partray s'yeu non vey est amour de luench etc.*

Die zünftige Gedicht war von ganz anderer Beschaffenheit, als die unzüchtige, oder ungeschlossene; zur letztern Art gehören die sogenannten Narren- und Eselsfeste, welche, weil sie an keine Ordensregeln gebunden waren, bald verwilderten. Die Gedichten und Narrenfeste haben gar nichts mit einander gemein....

S e n t e n z .

Der leerste, für unsern Geist ermüdendste Aufenthalt sind die Prachtzimmer der Großen, in denen wir allein auf Audienz warten müssen. Alles, was man da sehen und hängen sieht, scheint gar nicht zum Gebrauch bestimmt; man kann sich an keinen Gegenstand anschließen, durch kein Gerath mit dem Besitzer in ein vertrauliches menschliches Verhältniß treten. — Alles, was um einen her steht und hängt, scheint einem dem Besitzer so unnöthig und überflüssig zu sein, daß, wenn nun das Warten gar zu lange dauert, man sich endlich selbst zu dem ihm unnöthigen und überflüssigen Geräthen rechnet.

Redacteur: **D. Bretschel.**

Bekanntmachung.

Das Leipziger Tageblatt beginnt mit 1841 den 34. Jahrgang. Bestellungen darauf werden in unterzeichneter Expedition (Petersstraße, 3 Rosen) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. praenumerando. Von Ankündigungen aller Art, welche durch dieß Blatt hier wie in der Umgegend die größte Verbreitung finden, werden der Raum einer ganzen Zeile (oder zwei gespaltene) mit 2½ Ngr. berechnet. Das Belegblatt kostet 1 Ngr.

Leipzig, im December 1840.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Seit dem 12. dieses Monats sind die nachbemerkten Gegenstände:

- 1) ein Geldbeutel mit einigem Gelde und
 - 2) ein Vorhemdchen, mit H. D. No. 8 gezeichnet,
- als gefunden bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer dieser Gegenstände auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 29. December 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

Bekanntmachung.

Bei einer übel berüchtigten, jetzt wiederholt wegen Diebstahls verhafteten Frauensperson sind nachverzeichnete Effecten aufgefunden worden, welche sie zum Theil gefunden haben will.

Sollten Jemandem dergleichen Sachen verloren gegangen oder entwendet worden sein, so fordern wir denselben auf, deshalb sich unverweilt bei uns zu melden, bemerken übrigens zugleich, daß darüber nach Sachsenrecht verfügt werden wird, wenn binnen 8 Wochen a Dato und spätestens bis zu dem 16. Februar künftigen Jahres

von Seiten des rechtmäßigen Eigenthümers derselben eine Anmeldung nicht erfolgt sein sollte.

Leipzig, den 24. December 1840.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Drescher.

Verzeichniß der fraglichen Effecten.

- 1) ein altes, ganz verschoffenes und anscheinend ausgewaschenes Umschlagetuch von baumwollenem, carrirtem Stoffe mit Fransen;

- 2) ein kleines Tischtuch mit 2 und einem darunter gestickten Zweige gezeichnet. Ueber der gedachten Zahl scheinen Buchstaben gestanden zu haben, aber ausgegrennt worden zu sein;
- 3) ein Paar feine, weißbaumwollene Frauenstrümpfe, T. F. R. 2 gezeichnet;
- 4) ein weißleinenes Taschentuch mit rothem Rändchen, E N 3 gezeichnet.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 30. December: Der Narr seiner Freiheit, Lustspiel von Raupach. Hierauf: Die gestrengen Herren, oder: Andere Zeiten, andere Sitten, Lustspiel von Carl Blum.

Donnerstag den 31. December. Zum ersten Male: Die Nacht zu Paluzzi, romantische Oper mit Tanz in drei Acten, nach einem französischen Drama von Forst. Musik von Penten vieder.

Freitag den 1. Januar 1841. Zum ersten Male: Der Heirathsantrag auf Helgoland, lebendes Bild in 2 Acten von E. Schneider. Hierauf: Die Benefiz-Vorstellung, Posse von Th. Hell.

Concert-Anzeige.

Freitag, den 1. Januar 1841, zehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses. — Erster Theil: Hymne von Händel. Ouverture zur Zauberflöte von Mozart. Arie aus Fidelio von Beethoven, gesungen von Dem. Schloß. Concert für Violine, vorgetragen von Herrn C. Hilf (Mitglied des Orchesters). — Zweiter Theil: Symphonie in C-moll (Nr. 5.) von Beethoven.

Einlaßbillets à 16 Gr. sind beim Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Vom 1. Januar 1841 an sind in den Postzügen die Wagen III. Classe bedeckt und die der II. Classe mit festen Seitenwänden und Glasfenstern versehen. Die Fahrpreise werden vom genannten Tage an nach dem Verhältniß von 6, 4½ und 3 Neugroschen die Meile für eine Person I., II. oder III. Classe erhoben, so wie alle übrige Taxen nach Neugroschen, und nach Maßgabe der neuen Reglements, welche von heute an auf allen Stationen zu Jedermanns Kenntnißnahme ausgehangen sind, daselbst auch für 2½ Ngr. zum Besten der Unterstützungscasse verkauft werden. Leipzig, den 29. December 1840.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Der gestern besprochene Preiscurant für Materialwaaren nach Ngr. liegt auf dem Kramerhause und zwar für jeden mit Materialwaaren handelnden Hrn. Kramer zu 4 Stk. unentgeltlich, in größeren Quantitäten aber à 25 Stück für 2 Ngr. bereit. Leipzig, am 29. December 1840.

Kramermeister und in deren Auftrag
D. Mothes, Kramerconsulent.

Vom 1. Januar an wird bei dem Unterzeichneten zu haben sein:

Markt-Tabelle für Sachsen

zur Umrechnung der bisherigen Geldwährung, sowie auch der alten noch ferner gangbaren Scheidemünze in die neue Währung. Auf starkes Schreibpapier gedruckt in Taschenformat geb. Preis 6 Pf oder ¼ Ngr.

Dies ist in jeder Hinsicht die zweckmäßigste und zugleich billigste aller erschienenen ähnlichen Tabellen, und für Jeden und Jede, welche zu kaufen oder zu verkaufen haben, unentbehrlich. — Wiederverkäufer und Herumträger erhalten einen bedeutenden Rabatt.

E. Fort, Neumarkt Nr 11/18.

Die Pränummernscheine

auf das Gesetz und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen für 1841 werden jetzt ausgegeben bei
Friedrich Fleischer.

Reductions-Tabellen

der Groschen- und Pfennig-Rechnung nach dem alten und neuen Thalerfusse sowohl, als Wandtafel auf Pappe gezogen, so wie auch Büchlein für den Hausbedarf bei

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Bekanntmachung.

Während der Messe bitte ich Aufträge an mich in die Grimma'sche Straße Herrn Weiderts Gewölbe schräg über in die Radlerbude Herrn Reichering gefälligst abzugeben.

Eduard Leykamm, lange Straße Nr. 13.

Bekanntmachung. Allen meinen hiesigen als auswärtigen Geschäftsfreunden mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß sich das Lager zinnerner Klystier- und Wundspritzen in dieser Messe nicht wie in den andern Messen auf dem Markt 6. Budenreihe sich befindet, sondern in Nr. 4 Grimma'sche Straße, dem Raschmarke gegenüber.

Leipzig, den 28. December 1840.

E. G. Schilbach, sonst Israel Weber in Grimma.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Liqueur-, Wein- u. Rumgeschäft

des Herrn H. F. Lange, Petersstraße Nr. 37, käuflich übernommen habe und empfehle zugleich mein wohlaffortirtes Lager von

seinem Rum von 8 bis 24 Gr.,

Arac de Goa, feinste Qualität, 24 Gr.,

ganz feinen Cognac 18 Gr.,

Punsch-Essenz 16 und 20 Gr.,

sowie verschiedene Liqueure bester Qualität, einem geehrten Publicum zur gütigen Beachtung, mit der Versicherung der reellsten Bedienung. Leipzig, im December 1840.

Franz Einsiedel.

Local-Veränderung.

Mein Materialwaaren-Geschäft habe ich von der Gerbergasse in die Ritterstraße Nr. 38/712 verlegt.

Leipzig, den 22. December 1840.

Eduard Bachsmuth.

Local-Veränderung.

Unser Geschäftslocal befindet sich Schloßgasse Nr. 2/126, 1. Etage.

Wagner'sche Buchhandlung.

* Auch in dieser Messe befindet sich unser Comptoir wie gewöhnlich Grimma'sche Straße den Colonnaden gegenüber Nr. 24/758, 2. Etage.

Ediener & Schoch aus Magdeburg.

Der Spielkarten-Verkauf von C. F. Köppen, sonst Moriz Stöckel, ist während dieser Messe in Auerbachs Hofe, vom Markte herein rechter Hand das dritte Gewölbe Nr. 7, nicht Nr. 20, wie früher. Fabrik: Quergasse Nr. 1212.

Anzeige. Einem geehrten Publicum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich diesmal nicht Anfang der Messe, sondern erst den 3. Januar mit einer Auswahl schöner Damenschuhe beziehen werde. Meine Bude ist an dem gewöhnlichen Orte vor dem Grimma'schen Thore, am Durchgange nach der Johannisgasse, unter der Firma:

Ludwig Heym aus Zeitz.

Empfehlung.

Zum Sylvesterabend empfehle ich den feinsten Punsch-Extract à 20 Gr. und delicates Arac: Ananas: Punsch: Extract die Flasche 1 Tblr. 8 Gr.

Georg Rintschy.

Empfehlung.

Wegen allgemeiner Zufriedenheit empfiehlt sich diese Neujahrsmesse mit einer großen Auswahl echt russischer Fuchsen-Korkstiefeln für die Masse, weich und so schön wie Kalbleder, Mein Stand, wie gewöhnlich an der Firma zu erkennen.

Schuhmachermeister aus Dresden.

Strohtaschen, beliebte Größen und sehr dauerhaftes Geflecht, Stück 16 bis 32 Gr.,

Ledertaschen in verschiedenen Formen,

Cigarrenetuis mit und ohne Stickerien,

Brieftaschen do. do. do. do.

Zopf- und Lockennadeln in großer Auswahl zur Verschönerung des Damen-Kopfs,

so wie auch noch viele andere Gegenstände, welche sich zu Regal-Geschenken für Damen und Herren eignen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
F. A. Poyda, am Markte Nr. 175.

Zu bevorstehenden Bällen empfehle ich den hochgeehrten Damen eleganten und billigen Kopfschmuck.
Bismunde Rosenlaub, Auerbachs Hof.

Maschinen-Chocolate und Cacao-Masse eigner Fabrik.

Folgende Sorten Chocolate, welche ich als gut und preiswürdig empfehle, verkaufe ich zu jetzigen Preisen:
feine Suppen-Chocolate das Pfund à 5 Gr.,
feine Gewürz-Chocolate à 6, 7 und 8 Gr.,
ertrafeine Chocolate mit Vanille à 9, 12, 14 und 16 Gr.,
Gesundheits-Chocolate à 9 Gr.,
feinste Cacao-Masse à 8 und 9 Gr.

J. N. Lorenz,
Petersstraße Nr. 12/79, neben dem Hôtel de Russie.

Die Weinhandlung von J. N. Lorenz,

Petersstrasse No. 12/79, neben dem Hôtel de Russie, empfiehlt ihr Lager von feinem Jamaica-Rum, die Flasche à 9, 10, 12, 14 und 16 Gr.,
feinen westindischen Rum, die Flasche à 6, 7 und 8 Gr.,
feinen Arac, die Flasche à 12 Gr.,
feinsten Arac de Goa, die Flasche à 1 Thlr., in Original-Flaschen à 1 Thlr. 20 Gr.,
echten Champagner, 1. Qualität, von Perrier, zu billigen Preisen, so wie alle Sorten Rhein-, Würzburger und französische Weine.

R u m,

ordinaier und feiner,
à Bout. 6, 8, 10, 12, 14, 16, 20 Gr., 13 Bout. für 12, im Eimer wohlfeiler. **Punschsyrop** zu 16, 20, 26, 32 Gr.
à Bout. empfiehlt

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Champagner

der Compagnie zu Niederlösnitz habe ich das Commissionlager,
à Bout. 1 Thlr., halbe dergl. 12 Gr.
Der Wein ist delicat und manchem französischen vorzuziehen.
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Echte Champagner

Jacquesson & fils, Chanoines frères, Duc de Montebello,
Perrier & fils etc.

première Qualité 1½, 1½ Thlr.,
superieure do. 1½ Thlr.

empfehlen Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

W e i n e.

Ich empfehle mein Lager zollvereinsländ. und ausländischer Weine in allen Sorten, rotte und weiße, nach Qualität von 6 Gr. die Bout. aufsteigend ein und zwei Groschenweise bis zu 2 Thlr. die Bout., 13 Bout. für 12, in Gebinden wohlfeiler.
Gottlieb Kühne,
Weinhandlung, Petersstraße Nr. 34.

Neckar-Champagner

erhielt ich zum Verkauf à Bout. 16 Gr.; der Wein ist angenehm, stark, moussirend.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

R u m

à Bout. 6, 8, 10, 12, 14 und 16 Gr., Arac 20 Gr., empfiehlt
F. W. Schulze, 3 Rosen.

Arac de Goa,

ganz weiß von Farbe, reinem feinsten Geschmack, zu warmen Getränken ausgezeichnet, à 40 Thlr. der Eimer, 13 Bout. für 12, eine Bout. 14 Gr.

Gottlieb Kühne, Weinhandlung, Petersstraße Nr. 34.

Punschsyrop

à Flasche 1 Thlr. 4 Gr., 1 Thlr., 20 Gr. und 16 Gr.,
ff. **Jam.-Rum** à Flasche 1 Thlr., dergl. à 16 Gr., 12 Gr. und 8 Gr., so auch **Arac de Goa** und **Grog-Essenz**
à Flasche 18 Gr. empfiehlt bestens die Liqueurfabrik von
E. S. Engelmann, Klostersgasse Nr. 12.

* Smyrnaer Kranzfeigen à 4 Gr. pr. Pfund,
Cervelat- und Zungenwurst,
frostfreie Messinaer Zitronen und Apfelsinen,
Punsch-Syrop von Ananas, Apfelsine und Vanille
empfangen in ausgezeichnete Qualität und empfehlen zu den billigsten Preisen

Winkler & Walther, Thomasgäßchen Nr. 9.

Verkauf. Schöne reife Ananasfrüchte sind auf dem Garten des Herrn Stadthauptmann Schwärchen am Frankfurter Thore zu haben.

Verkauf. Ein Paar außerordentliche schöne englische Pistolen, von dem ersten Meister in London gefertigt, sind sofort zu verkaufen: Tauchaer Straße Nr. 14a, 1. Etage.

Leimverkauf. Guter starker Flechtseim ist billig zu verkaufen: Gerbergasse Nr. 8, eine Treppe hoch vorn heraus.

Zu verkaufen sind 2 Gebett neue Familien-Federbetten auf der großen Windmühlengasse Nr. 43, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig eine Scheiben-Elektrifiziermaschine mit vollständigem Apparat: Katharinenstraße Nr. 5 beim Hausmanne.

Zu verkaufen ist sofort wegen Abreise ein Tröndlinscher Flügel. Das Nähere bei Herrn Kaufmann Barth neben der Post.

Zu verkaufen ist ein runder Comptoir-Sessel mit Lehne und Stahlfeder-Überzug für den Preis von 4 Thlrn.: Burgstraße Nr. 11/141, weißer Adler, 3 Treppen vorn heraus.

Delgemälde, darunter hübsche Landschaften, sind zu verkaufen: Gerbergasse Nr. 26, 3 Treppen.

Feinste Wiener Neujahrwünsche

empfangen die Kunsthandlung von
Pietro Del Vecchio, am Markte.

Neujahrwünsche

in verschiedenen Größen und Mustern empfiehlt
J. B. Klein's Kunst- u. Buchhandlung in Leipzig.

Neujahrwünsche,

sowohl seine als ordinaire in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen empfing und empfiehlt

Louis Rocca, Grimm. Straße Nr. 11/609.

Neujahrwünsche

sehr elegant und billig empfiehlt
F. A. Poyda am Markte Nr. 175.

Fabrik - Preise

Der Fabrikanten J. Schulze & Sohn aus Berlin.

Herrn-Schlafrocke	1½ — 15 Tblr.	Winterbeinkleider in Tuch und Buckskin	2 — 7 Tblr.
Haus- und Morgenrocke	2 — 10 Tblr.	fertige Westen	¾ — 4 Tblr.
Damenblousen	2½ — 5 Tblr.	Cravaten	4 Gr. — 1½ Tblr.
Steppdecken	1½ — 3 Tblr.	Schlipse	16 Gr. — 1½ Tblr.
wattirte Wintermützen	6 Gr. — 1½ Tblr.	Chemisettes, Kragen, Manschetten und andere in dieses Fach einschlagende Artikel äußerst billig.	

Stand: Petersstraße Nr. 44/35, nahe am Markte, 1. Etage.

Das Engros - Lager

englischer, französischer und deutscher Teppiche,
Teppichzeuge und Ameublementsstoffe,

Markt, Ecke der Petersstraße erste Etage,

ist zu gegenwärtiger Neujahrsmesse vollständig assortirt.
Auch befindet sich daselbst

ein Depot

engl. und franz. Neuheiten in Seiden- und Manufacturwaaren.

Lorenz & Dietel,

Zhibetfabrikanten
aus Greiz im Voigtlande,
empfehlen ihr wohl assortirtes Lager sächsischer Zhibets unter
Zusicherung reeller billiger Bedienung.
Hainstraße Nr. 6/344.

Kirchhof & Fuchsel

aus Schmöln im Herzogthume Sachsen-Altenburg
empfehlen zu gegenwärtiger Messe ihr reichhaltiges Lager
feiner und extrafeiner sächsischer Zhibets, glatter, gestreifter
und gemusterter Mousseline de laine, damassirter Mantel-
stoffe etc. eigener Fabrik.
Gewölbe: Reichstraße Nr. 45/399,
unweit Kochs Hofe.

Friedrich Klemm,

Knopfmacher aus Delsnitz,
besucht diese Neujahrsmesse zum ersten Male und empfiehlt
seinen geehrten Geschäftsfreunden die beste Auswahl neuester
Mützenverzierungen und Quasten zu den billigsten Preisen.
Seine Bude ist auf dem Raschmarke.

Die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik

Gebrüder Friedländer

aus Berlin,
im Gewölbe: Grimma'sche Strasse No. 7/10,
empfehlen zu dieser Messe ihr wohl assortirtes Lager unter
Versprechung der billigsten Preisnotirung und macht auf
ein brillantes Lager Platina-Büdnmaschinen aufmerksam.

Lager engl. Wollen-Kamm- garne

und engl. Leinengarne
von Emanuel & Sohn
aus Bradford und Hamburg,
bei Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 15.

Das
Baumwollenwaaren-Lager eigener Fabrik
von

W. F. Fietz

aus Elster im Voigtlande
befindet sich für gegenwärtige Neujahr- und folgende Messen
im Brühl Nr. 53/487, im Gewölbe.



Feinen Portorico in Rollen

von 2 bis 5 Pfund, empfiehlt billig
Gust. Herm. Heun, Halle'sche Str., Nr. 12/459.

Carl Löwe,

am Raschmarke, unter dem Rathhause,
empfehlen fein

Lager

chirurgischer Instrumente und Messer-
schmiede-Arbeiten
der gütigen Beachtung des geehrten Publicums.

Ragoutschalen

empfehlen in größter und schönster Auswahl
Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.

Das Dosenlager

von H. W. Rögner
empfehlen sich gegenwärtige Messe mit reicher Auswahl von
feinen auf Grund gemalten Dosen etc. etc. und versichert bei
reeller Bedienung die billigsten Preise.
Bude: Ecke des Fürstenhauses.

Eine große Auswahl höchst komischer
Caricatur-Figuren,
zu scherzhaften Neujahrsgeschenken passend, empfing
Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Hierzu eine Beilage.

Punsch- und Grog-Rum.

Etwas ausgezeichnetes von ganz altem echten Jamaica-Rum, zu Punsch und Grog sich vorzüglich eignend, à Fl. 1 Thlr., sowie auch billigere Sorten bis zu 8 Gr. herab, empfiehlt bestens

C. G. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

Verkauf. Feinste Chocolate und Cacao-Masse in Tafeln, à 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16 und 20 Gr. das richtige Pfund, aus der Chocolaten-Fabrik der Herren Jordan & Timäus in Dresden empfiehlt

F. E. Schmidt, sonst Moritz Stöckel, Auerbachs Hof Nr. 20.

Patent-Hanzwirn en gros

in Blauschwarz, bei

Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 15.

C. G. Schmidt,

Instrumentmacher in Leipzig, Inselstrasse No. 2. empfiehlt zur gegenwärtigen Messe eine Auswahl Piano's in Flügels und Tafelform zu billigen Preisen und garantirt für gute und solide Arbeit.

Zu Neujahrs-Geschenken

empfehlen Unterzeichneter

Haus-, Morgen-, Reise- und Schlafhüte aus den neuesten Stoffen zu auffallend billigen Preisen.

E. J. Lehmann aus Berlin,

in der alten Waage am Markte.

NB. Die in der vorigen Messe noch so häufig verlangten Abdel-Kader-Hüte habe ich dieses Mal in reichhaltiger Auswahl mitgebracht.

Wärmsteine

sind wieder in größter Auswahl und zu Fabrikpreisen zu haben bei

Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.

Neu erfundene Kaffeemaschinen von Carl Bulow in Berlin,

die als die zweckmäßigsten empfohlen werden können, sind zu Fabrikpreisen zu haben im Gewölbe: Grimma'sche Straße Nr. 7/10.

Gottowsky & Otto aus Schopau

beziehen gegenwärtige Neujahr-Messe mit einem wohlfortirten Galicos- und Tücher-Lager der neuesten Muster eigener Fabrik und empfehlen sich damit ihren geehrten Geschäftsfreunden.

Schuhmachergäßchen Nr. 3/602.

Beachtungswerth.

A. E. Brod aus Berlin empfiehlt zu dieser Messe eine Auswahl von 800 Stück doppelwattirte Hausbröcke in allen Façons von 1½ Thlr. bis zu 6 Thlr., Schlaf- und russische Pelze von 2½ bis zu 15 Thlr., Steppdecken von 1½ bis 6 Thlr., Jagdröcke von 2½ bis zu 6 Thlr., Damenmäntel von 3 bis zu 7 Thlr. Außerdem eine Partie echte Bremer Cigarren zur Hälfte des Kostenpreises; der Verkauf geschieht im rothen Löwen, Brühl- und Reichsstraßen-Ecke Nr. 510, im Hofe in der Niederlage.

A. W. Edel, Büchsenmacher,

empfehlen dem verehrten Publicum sein wohlfortirtes Gewehrlager, mit inliegenden französischen Damast und Drahtrohren. Für guten Schuß und solide Arbeit leistet er Garantie, der Verkauf ist auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 8/1260.

* Gegen hiesige ganz gute Hypotheken werden 1000, so wie 2500 Thlr., nicht minder gegen eine ganz vorzügliche Land-Hypothek von 9½ Acker Feld (à 300 Thlr.), so wie Taxe der Gebäude von 2068 Thlr., 1400 Thlr., und zwar 600 Thlr. sofort und 800 Thlr. nach Befinden später zahlbar gesucht durch

Adv. Gustav von Mücke, Brühl, Heilbrunnen.

Gesuch. Ein Candidat der Rechte, welchem sein gegenwärtiger Beruf nicht hinreichende Mittel gewährt, wünscht keine nicht wenigen Nebenstunden mit einer angemessenen Beschäftigung auszufüllen; als: Privatsecretair, Rechnungsführer, Correspondent, Führer junger Leute und dergl. Er kann sich hinsichtlich seiner Fähigkeiten und seines zuverlässigen Betragens auf die Zeugnisse bewährter Männer berufen und macht überdies keine großen pecuniären Ansprüche. Gefällige Offerten erbittet man unter der Adresse R. C. I poste restante Leipzig.

* Für ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft wird ein Commis von gesetzten Jahren gesucht, welcher durch längere praktische Erfahrung in dem Verkaufe auf Messen geübt ist, und überhaupt das Messgeschäft im Allgemeinen kennen gelernt hat.

Die hierauf Reflectirenden haben ihre Anträge schriftlich unter der Chiffre R. bei Herren Hammer & Schmidt abzugeben.

* Junge solide Mädchen, welche Lust haben das Strohhutnähen zu erlernen, können sich melden in der Strohhutfabrik von E. G. Hennigke.

Gesuch. Junge Mädchen, welche Lust haben, das Blumenmachen zu erlernen, erfahren das Nähere Ragazingasse Nr. 4, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Januar ein ordentliches Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen Serbergasse Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein reinlich ordnungsliebendes Dienstmädchen. Das Nähere Brühl Nr. 67, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen versehen: lange Straße Nr. 12, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein junges Mädchen von 16 bis 17 Jahren in Dienst: Antonstraße Nr. 16, eine Treppe hoch rechts.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Dienstmädchen, das etwas in der Küche leisten kann und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat: Petersstraße Nr. 34/61, 1. Etage.

Gesuch. Ein Kindermädchen, welches schon bei Kindern gedient hat und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann noch bis zum 1. Januar einen Dienst erhalten bei

Wilhelm Stumme,
Frankfurter Straße, goldene Taute.

Gesucht wird eine Demoiselle, welche in Putzarbeit fertig ist und gleich antreten kann. Zu melden von Nachmittags 5 Uhr an in der Serbergasse Nr. 10 bei C. Briser.

Das Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary, Reichsstraße Nr. 27,

hat in Auftrag zu nächster Jubilate-Messe 1841 zu vermieten: verschiedene große und kleine Gewölbe in und außer den Messen, sowie auch erste Etagen zu Waarenlagern, Hausstände, Niederlagen, Bollböden etc.

Gesucht wird ein Mädchen, welches Herrenmützen fertigen kann. Zu erfragen im Salzgäßchen Nr. 409 am Stande.

Gesuch. Ein Mädchen, welches in der Küche Bescheid weiß und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht ein Unterkommen. Das Nähere am Königsplatze Nr. 16.

Gesuch einer meublirten Stube in der Nähe von Auerbachs Hofe. Adressen sind daselbst im Gewölbe Nr. 31 abzugeben.

Gesucht wird sogleich für eine Dame, die eine Cur gebrauchen will, ein Wohnzimmer nebst Schlafgemach mit 2 Betten, Aufwartung und Heizung, womöglich eine Treppe hoch und in der Gegend des Brühls, von der Nicolai- bis Katharinenstraße. Anmeldungen mit Preisbestimmung werden angenommen in Krafts Hofe, Vordergebäude erste Etage.

* Ein junger pünktlich zahlender Mann von der Handlung sucht eine meublirte Stube mit Schlafkammer. Offerten mit Angabe des Preises beliebe man im Hotel garni (Nicolaisstraße) gefälligst abzugeben.

Logisvermietung. Eine erste Etage auf einer lebhaften Straße, nicht weit vom Petersthore und der Moritzpforte, soll für den 1. April 1841 vermietet werden. Dieses Logis begreift in sich 6 Stuben, auch Alkoven und Kammern, hübschen Vorsaal, große Küche, Keller u. s. w. Das Nähere beim Besitzer, Windmühlengasse Nr. 869.

Vermiethung. Ein großes helles Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage, in der Petersstraße nahe dem Markte, ist sofort oder zu Ostern zu vermieten. Alles Nähere Neumarkt Nr. 4/13, 3. Etage.

Vermiethung. Ein Familienlogis, bestehend aus sechs heizbaren Zimmern, Kammern, Keller und Zubehör ist zu nächste Ostern in dem am Thomaskirchhofe gelegenen neu erbauten Hause Nr. 21 zu vermieten und das Nähere bei Vogel sen., Poststraße Nr. 19, zu erfragen.

Vermiethung. Ein Parterrelogis mit Garten zu 80 Thlrn., ein anderes Logis zu 40 Thlrn. jährlich, sind von Ostern 1841 an zu vermieten am Schützenhore, Tauchaer Straße Nr. 4; Nachricht 1 Treppe.

Vermiethung. Frankfurter Straße Nr. 45, 4 Treppen hoch, ist sofort ein kleines Familienlogis an eine stille Familie ohne Kinder zu vermieten und das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermieten und zu Ostern 1841 zu beziehen ist an eine stille solide Familie auf dem Brühl Nr. 61, Mittage- seite, neben dem schwarzen Hufeisen, eine sehr freundliche 4. Etage mit 4 Stuben, 2 Alkoven nebst allen andern Bequemlichkeiten. Das Nähere darüber bei W. G. Ehrhardt, 2. Etage.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine freundliche Stube mit Schlafgemach: Peterkirchhof Nr. 54, 3 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind zwei gut meublirte Stuben, erste Etage vorn heraus; Halle'sche Straße, goldene Kugel parterre.

Zu vermieten sind zu Ostern 1841 einige bequem eingerichtete Familienlogis mit angenehmer Aussicht, an einer Hauptstraße der innern Vorstadt, im Preise von 90 bis 160 Thlr.; auch kann auf Verlangen Pferdestall und Boden mit dazu gegeben werden. Das Nähere in der Weinhandlung des Herrn Lorenz in der Petersstraße.

Zu vermieten ist in der ersten Etage des Hauses No. 10 auf der Katharinenstrasse ein sehr geräumiges, gut eingerichtetes Local zu Waarenlager und Comptoir, welches früher von den Herren Gros Odier Roman & Comp. aus Wessering benutzt wurde. Nähere Auskunft ertheilt Herr Johann George Schmidt.

Zu vermieten ist ein Logis für 36 Thlr.: Friedrichsstraße Nr. 1385.

Zu vermieten ist in der Eisenbahnstraße Nr. 1 eine 2. Etage von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzstall, Gärtchen und allen übrigen Bequemlichkeiten für 80 Thlr. jährlich. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten steht zu Ostern ein Hoflogis im Preußergäßchen Nr. 14. Zu erfragen beim Hausmanne daselbst.

Zu vermieten sind 1 Logis von 2 Stuben und anderm Zubehör und 1 Parterrelogis; an der Dresdner Straße in Nr. 30 zu befragen.

* Im Thomaskirchhofe Nr. 187 3 Treppen hoch, vorn heraus, ist eine Stube mit Schlafkammer an ledige Herren zu vermieten; parterre zu erfragen.

* Zwei offene Schlafstellen sind zu erfragen in der Antonstraße Nr. 10, Jägers Haus, bei J. Montag.

Theatrum mundi

im Saale des Hotel de Prusse.

Der Marktplatz zu Gisleben. Hierauf: Ein großer Seesturm. Zum Schluß: Ballet. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Aug. Thiemer, Mechanikus aus Dresden.

Einladung

zu Concert u. Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad heute Mittwoch den 30. Dec., so wie regelmäßig Sonntags und Montags, wozu ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publicum ergebenst eingeladen wird. E. Föld.

Klassigs Kaffeehaus täglich Concert.

E. Föld.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag zum Sylvester-Abende

Concert und Tanz in Tannerts Tanzsalon.

Es kommen unter mehren ausgewählten Musikstücken zum ersten Male zur Aufführung: die Humoristen, Walzer von Fahrbach (neu), und die Leopoldinen, Walzer von Morelli (neu). Um zahlreichen Besuch bittet M. Wend.

Klassigs Kaffeehaus.

Im Laufe der jetzigen Messe wird ebenfalls außer meinem täglichen table d'hôte, welches Mittag 11 Uhr beginnt, von 12 Uhr an, so wie des Abends à la carte gespeist. Mit guten Weinen und verschiedenen Sorten Bieren, unter diesen echt baierisches von Nürnberg, so wie Dresdner, Kirchberger &c. kann ich die mich besuchenden Gäste aufs Beste bedienen und bitte daher um recht zahlreichen Besuch. Während der Messe findet jeden Abend Concertmusik bei mir statt.

G. Klassig, Cafétier, Katharinenstraße Nr. 6/394.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Störteritz. Schulze.

* Alle Tage warmes und kaltes Frühstück und Bouillon.
Tauscher Bierniederlage, Thomaskirchhof.

* Heute früh um 9 Uhr ist ein gutes Stück Speckkuchen nebst ausgezeichnet, lange nicht so vorhandenem, „guten Lagerbiere“ und einer interessanten musikalischen Morgenunterhaltung zu finden in Schröters Bierniederlage, Petersstraße, nahe am Markte, Herrn Tuchhändler Krappes Haus.

Gelegenheit nach Berlin den 30. dieses Monats.
Näheres goldener Anker Nr. 3/222 bei J. G. Markgraf.

Verloren wurde heute Vormittag vom Thomaskirchhofe über den Markt ein Wollen-Mouffeline-Kragen. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe an Herrn Kürschnermeister Siegel in der Bude auf dem Markte, Eingang vom Barfußgäßchen, eine Belohnung.
Leipzig, den 29 Decbr. 1840.

Verloren wurde am 24. December Abends ein schwarz gemusterter Spitzenschleier vom Bazar bis in die Petersstraße und am 27. d. ein gelbes glattes Armband. Man bittet um Rückgabe gegen angemessene Belohnung, Petersstraße Nr. 38, 2 Treppen.

Verloren wurde am Sonntage früh ein Notizbuch, worin Karten des Eigenthümers, vom Neumarkte durch Hohmanns Hof bis ins Thomaskirchhofen. Der Finder wird sehr gebeten, es gegen eine Belohnung bei dem Wötkermeister Kermes, Preußergäßchen Nr. 14, abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein Wachtelhund, weiß mit braunem Behänge und Flecken, welcher auf den Namen Zamino hört und auf dem Halsbände mit Nr. 61 bezeichnet ist. Wer zu dessen Wiedererlangung behilflich ist, erhält eine gute Belohnung: Pachtstraße Nr. 6/1546, im 1. Stock.

I. Sylv. F. Donnerstag Ab. 7 U.

Thorzettel vom 29. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhof. (28. Dec. Abends 16 Uhr.) Hr. Kfm. Hegenbarth, v. Kamniz, Hr. Commis Besendant, v. Elberfeld, Hr. Hdl. Birnbaum u. Heller, v. Leipzig, Hr. Lehrer Bapting v. Sena, Hr. Kaufm. Adam, Hr. MM. Köhschauer u. Vogel, Hr. Factor Hein u. Hr. Commis Hausherr, v. Dresden, unbest. u. in der Tuchhalle. Hr. Cand. Schulze, v. Wilsdruff, u. Hr. Hdl. Brauns, v. Freiberg, unbest. Hr. Kfm. Beile u. Familie, v. Wiesbaden, u. Hr. Kfm. Schade, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere. Hr. Actuar Freiberg, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Commis Nische, v. Floth, Hr. Hdl. Israel, von Friedersdorf, Hr. Kfm. Strahl, Balthier u. Köhler, v. Sagan, Freiberg u. Dederan, Hr. Lehrer Schlarid, v. Dresden, u. die Fabrikanten v. Laubegast u. Pirna, unbest. Hr. Fabr. Großmann u. Schreger, v. Thoren u. Laubegast, in der Nicolaischule u. im Karpfen. Hr. Kfm. Gräf, von Elberfeld, im Hotel de Baviere. Hr. Kfm. Richter, von hier, von Dresden

Verlaufen hat sich ein brauner Hühnerhund von halb-englischer Race, mit einem weißen Streifen über Hals und Brust. Auf dem Halsbände war die Steuernummer 23 vom Jahre 1841 befestigt. Wer denselben in Leipzig Katharinenstraße Nr. 28/376 beim Hausmanne abgibt oder bestimmte Nachweisung darüber erteilt, erhält drei Thaler Belohnung.

Zugelaufen ist ein großer Jagdhund bei E. F. Dresler, Reudnitzer Straße Nr. 6.

Gefunden wurde auf der Grimma'schen Straße eine Arbeitstasche von gedrucktem Zibet, mehre Kleinigkeiten enthaltend, worunter sich ein Petschaft mit den Buchstaben F. W. K. befindet. Die Eigenthümerin kann selbige gegen Erlegung der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen in Vossens Hause, Grimma'sche Straße, 3. Etage.

Gefunden wurde ein goldener Siegelring mit Amethyst, solcher kann in Empfang genommen werden große Fleischer-gasse Nr. 18, 1. Etage.

* Vorigen Donnerstag ist, wahrscheinlich aus Versehen, von einem Ungenannten ein Spänekorb an mich geschickt worden. Ich bitte, daß derselbe recht bald vom rechtmäßigen Besitzer wieder abgeholt werde.
E. T. B.

* Ueberzeugt durch die im vorgestrigen Stücke dieses Blattes öffentlich ausgesprochene Erklärung mehrerer Gäste in Schröters Bierniederlage, glauben auch wir hiesigen Biertrinkern nochmals vorzüglich dieses Bier empfehlen zu können.
Dr. M. Ph. Rg. S. T. R. Me. Br.

Mercredi le 30. Décembre.: Société française.

Als Verlobte empfehlen sich
Leipzig, den 28. December 1840.

Julie Ehrenberg.
Gustav Brunner.

Am 27. d. M. wurde uns durch den unerbittlichen Tod unsere gute Tochter und Schwester, Louise, in ihrem 17. Lebensjahre entrisen. Allen Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid dieß zur Nachricht. Zugleich süßten wir uns verpflichtet, dem verehrten Herrn D. Hottenroth für seine uneigennütigen und rastlosen Bemühungen unsern wärmsten Dank darzubringen. Möge der Allgütige Ihnen lohnen, was Sie zur Erleichterung an unserer guten Tochter bewiesen. Dank allen Freunden, welche vorgestern den Sarg unsrer selig Entschlafenen so theilnehmend schmückten, Gott entferne von Ihnen allen ähnlichen Schmerz.
Die Familie Biber.

□ A.

zurück. Hr. Seodät Kreißig, v. Königsbrück, bei Cond. Fritze. Hr. Kfm. Tobias, v. Gröneberg, im gr. Joachimsthal. Hr. Fabr. Schurig, v. Röhrsdorf, im Fürstenhause. Hr. Forkmstr. v. Seebach u. Familie, v. Dresden, im Hotel de Baviere. Die Fabrikant'n v. Baugen, unbest. Hr. Notar Ackermann u. Hr. Kfm. Ernst, v. hier, v. Dresden zurück. Die Tuchmacher v. Finsterwalde, im Anker und Joachimsthal. Die Gerber v. Rößwein, in der Weintraube. Hr. Kfm. Haase u. Falke, v. Leisnig u. Döbeln, in St. Altenburg u. Nr. 900. Hr. Apell-Kath v. Salza, v. hier, v. Lampertswalde zur. Hr. Kaufm. Berger, von Müßchen, in Jägers Hofe. Hr. Fabr. Schneider, von Müßchen, in der Säge.

Halle'sches Thor. Hr. Kfm. Nische und Lampe, v. Magdeburg, im Hotel de Bad. Hr. Hdl. Becker, v. Rheine, im Blumenberge. Hr. Kfm. Ragenstein, Stern, Büsche, Frowein, u. Biermann, von Cassel, Soest, Schwelm, Elberfeld, u. Cassel, in Nr. 498, 499, 542 u. im Blumenberge. Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Herr

Commiss Eitisch v. Berlin, unbestimmt. Hr. Kfm. Jzig u. Gumbert, v. Berlin, unbest. u. in Nr. 578. Hr. Kfm. Löwenstein, u. Jacoby, v. Eibau u. Zehnis, unbest. Hr. Commiss Müller u. Salinger, von Berlin, in Nr. 545. Hr. Kfm. Lehmann u. Jacoby, v. Berlin und Raguhn, in der alten Waage und in Nr. 515.

Frankfurter Thor. Hr. Hdlsm. Bod, v. Ober-Schöbling, in Nr. 1007. Hr. Kfm. Jung, v. Apolda, bei Klinghöfer. Hr. Gerber Trautmann, v. Quersfurt, bei Schlegel. Hr. Hdlsm. Kerchenschwamm, u. Hr. Fabr. Beyer u. Zimmermann, von Gräß u. Apolda, unbest. Hr. Hdlsl. Börner, Meyer u. Becker, v. Breitenbach, Schlichtingsheim und Wimmeringhausen, in Nr. 342, bei Krause und Landmann. Hr. Fabr. Stiebel, v. Lengsfeld, bei Hennigke. Hr. Schausp. Schmidt, v. Charlottenburg, unbest. Die Handelsleute von Lengsfeld, bei Hennigke. Hr. Kfm. Kellingner u. Doll, v. Elberfeld, im Kranich u. in Nr. 321. Hr. Fabr. Gebr. Baumüller, v. Euhl, in Nr. 391. Die pamburger Reitpost um 4 Uhr. Hr. Hdlsm. Baum, von Schwarzja, in Heilbrunnen.

Zeitzer Thor. Hr. Papierhdt. Sündel, v. Stangengrün, bei Arnold. Die Tuchmacher v. Kirchberg, in den 3 Königen, Nr. 24 u. 16. Hr. Kfm. Speck nebst Familie, v. hier, v. St. Veit zurück. Hr. Kfm. Landgraf, v. Hohenstein, in Nr. 606. Die Fabrikanten von Glauchau u. Grünberg, in Nr. 34, 753, 1, 1194, 170 u. bei Ehrlich. Die Fabrikanten von Treuen u. Falkenstein, bei Sperling, Seebe, Naumann, in Nr. 1183, 533, 327, 503, 747, 887, 114, 90, im Plauenschen Hofe u. r. Löwen. Hr. Hdlsl. Biegelmann u. Beh, v. Ellringhausen und Rodau, bei Landmann u. im Fürstencolleg. Hr. Gerber Matthes, von Reichenbach, in Nr. 784. Die Tuchmacher v. Stollberg, in d. 3 Rosen.

Hospitalthor. Hr. Kfm. Schulz, v. Waldheim, im g. Ringe. Hr. Kfm. Schinichke, v. hier, v. Altenburg zu d. Auf der Grimma'schen Journaliere um 6 Uhr: Hr. Condit. Christoph, v. hier, von Grimma zurück. Die Fabrikanten von Hainichen, bei Haring, Piesch, in Nr. 534, 546, 593, 309, 594, 532, 568, 543 und 583. Hr. Tuchhändler Gänther, v. Roswein, in Nr. 518. Hr. Wühlens. Wall, v. Plauen, bei Dähne, u. Hr. Kfm. Zschewitsch, v. Wittweida, im gold. Hute. Hr. Kfm. Koch, v. Kaufzig, in Nr. 546. Auf der Chemnitzger Journaliere um 6 Uhr: Hr. Kfm. Kranig u. Weber, von Penig und Zschopau, in Nr. 33 und 546. Die Fabrikanten von Chemnitz, in Nr. 606, 548, 616, 424, 512, in Holders Hofe, Auerbachs Hofe u. im Frauencolleg., Hr. Kfm. Weiß u. Schoarschmidt, u. Hr. Commiss Koch u. Pflugbeil, v. Chemnitz, unbest., Hr. Kfm. Zhle, v. hier, von Chemnitz zurück. Die Fabrikanten v. Burgstädt, in Nr. 535 und bei Antusch, Hr. Commiss Wolf und Reinhold, v. Burgstädt in Nr. 535 und unbest. Die Fabrikanten von Zschopau, in Nr. 1183, 418 u. bei Wust, Hr. Kfm. Käufer, Liesfeld u. Schnorer, v. Chemnitz u. Schneeberg unbest. u. in Schmidts Hofe. Die Fabrikanten v. Einsiedel u. Plauen, in Nr. 422, 752, in Ploß's Hofe, bei Stod, in Nr. 240 u. 438. Die Waldheimer Diligence 11 Uhr.

Dresdner Thor. Hr. Gerber Pflaumer, v. Dommisch, in Stadt Dresden. Hr. Kfm. Rodtsch, Ringo, Waferrmann u. Böhmer, von Gräß, u. Bud, u. Hr. Tuchhdt. Warggraf, v. Finsterwalde unbest. Hr. Kfm. Wüller, v. hier, v. Torgau zurück. Hr. Kfm. Kunig, von Hamburg, im Hotel de Basiere. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (29. Dec. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Kfm. Schmidt, v. Sorau, in Nr. 373. Fräul. v. Gröning, v. Dresden, bei D. Grufius. Hr. Kfm. Walther, v. Breslau, in Nr. 517. Hr. Actuar Pohland, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Fabr. Böhmert u. Pükel, v. Gannersdorf, in den 3 Schwanen. Hr. Fabr. Schulze, Martin, Gensch, Müller, Ernst u. Prösch, v. Kunzendorf, Laubitz, Hindrade, Traßlau u. Rabben, Hr. Kfm. Gräßner, Weinert, Wainzer und Robinson, von Naugau, Lauban und Krakau, Hr. Commiss Hübner, v. Goldberg, Hr. Commiss. Heilpern, v. Breslau, Hr. Fabr. Richter, v. Wehrsdorf, und Hr. Hdl. Pfotenbauer u. Dentschel, v. Dresden, unbest. Hr. Sensal Rau, v. Dresden, Hr. Hdlsm. Reifner, von Bernesgrün, Hr. Fabr. Paul u. Herbrig, v. Seithennersdorf v. Laubenthal, Hr. Selmer, von Hamburg. Hr. Hdlsl. Sabel, Dwig u. Landsmann, v. Nirdorf, Krensdorf u. Pöfelberg, Hr. Fabr. Dentschel, v. Pösa, u. Hr. Hdlsm. Bähr, v. Frankfurt a. M., unbest. Mad. Säbel, v. Dohna, im gr. Schilde. Die Fabrikanten v. Eibau, in Nr. 412, 222, 333, 415, 419 u. 5. Hr. Hdlsm. Reute, v. Köpzig, in Nr. 1209. Hr. Commiss Große, v. hier, v. Dresden zurück. Die Tuchmacher v. Pain, in der gr. Feuerkugel. Hr. Gerber Gähler, v. Roswein, in Nr. 3. Hr. Fabr. Braun, von Frankenberg, im Heilbrunnen. Hr. Apoth. Wiedemann, von Freiberg, Hr. Kaufm. Schlechthaupt, von Ruhland, Hr. Galtw. Michael, von Mügeln, Hr. Gutbes. Wolf, v. Kemitz, Hr. Kfm. Gentsch, v. Dschag, u. Hr. Det. Weber u. Bucher, v. Siegra und Torgau, unbest. Hr. Färber Sedemann, v. Torgau, im Einborne. Hr. Hdlsm. Burgheim' von Rabitz, Mad. Weiß, von Dahlen, Hr. Dv.-Kmtm. Bartheld, von

Bennewitz, Hr. Kaufm. Kühnel, Hr. Cantor Friedrich und Hr. Actuar Lommagisch, v. Wuzen, Hr. Cand. Schlottich, v. Bihorna, Hr. Collect. Reil, v. Mügeln, u. Hr. Rittergutsbes. v. Döring, v. Seligenstadt, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Die Handelsleute von Gisleben, bei Rothe. Hr. Kfm. Paadt, v. Brechna, bei Rohr. Hr. Lehrer Uhlisch, v. hier, v. Delitzsch zurück. Hr. Act. Freyne, v. Saugen, unbest. Hr. Kaufm. Ellon u. Sonneberg, v. Raguhn u. Zehnis, im g. Horne und unbest.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Kfm. Pösmann, v. Quersfurt, in der g. Laute, Hr. Kfm. Schönemann, Ragenstein u. Leoy, von Schwewe, in Rupperts Hofe u. 412, Hr. Kfm. Schönland, Wahl und Hr. Hdlsm. David, v. Frankenhäusen, im Hufeisen.

Zeitzer Thor. Hr. Gerber Richter, v. Köhren, bei Scheide. Hr. Kfm. Eismeyer und Hr. Gerber Blumstengel, v. Zeitz, bei Schleifert und unbest. Hr. Hdlsm. Diez, von Schneeberg, bei Freigang.

Hospitalthor. Die Handelsleute von Chemnitz, im Rosenkranze. Auf der Annaberger Post um 7 Uhr: Hr. Fabr. Wendler, von Buchholz, Hr. Kfm. Schubert, v. Jöhstadt, Hr. Commiss Tischendorf, von Annaberg, u. Hr. Fabr. Pils, v. Bieenthal, unbest., Hr. Kfm. Schubert, v. hier, v. Chemnitz zurück. Auf der Nürnberger Eilpost 10 Uhr: Hr. Kfm. Siegel u. Rindskopf, v. Reichenbach und Jürth, in Nr. 438 und unbest., Hr. Kfm. Maurer, Hezer, Schmidt, Grimm, Semmel, Eitel, Löwe, Wappler, Köhler, Kuhn und Köhler, von Schneeberg, Auerbach, Plauen, Treuen, Zwickau, Lengsfeld, Bärenwalde, Wolau, Glauchau u. Reichenbach, in Kupfers Hofe, Nr. 420, 417, 615, der-bl. Wäge, g. Arm, und u. bei Klaffig, Dem. Käser, v. Altenburg, Hr. Fabr. Kiebig, v. Reichenberg. Hr. Commiss Schag, v. Schneeberg, Hr. Hdlsm. Aue, v. Ascherau, Hr. Fabr. Mänzer, Beck u. Sonntag, v. Ronnesburg, Weidau und Meerane, unbest., Hr. Hdlsgreif. Neuwirth, von Nürnberg, in Nr. 1, u. Hr. Fabr. Gschner u. Schmieder, v. Lengsfeld u. Meerane, in Nr. 327 u. 508. Hr. Fabr. Grimm, v. Froburg, bei Stark. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Hr. Notar Seifert, v. hier, v. Grimma zurück.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Diligence: Hr. Hdlsl. Scheide und Leonhardt, v. Dahme und Schönewalde, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Cand. Hofmann, v. Daben, u. Hr. Hdlsgreif. Hofmann, v. Magdeburg, in der Sonne. Hr. Lederfabr. Rosiert u. Hr. Commerz.-Rath Doure. Lepert, v. Walsleben, im Hotel de Bav. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Kfm. Schwendo, Löwenherz, Wollfson, Wolf u. Gerb, v. Berlin, in Nr. 434 u. 503, Hr. Architekt Weltner u. Hr. Kfm. Kucharkin, v. Petersburg, Hr. Hdlsgreif. Bernhardt, v. Hamburg, Hr. Kfm. Simon, von Berlin, und Hr. Chirurg Große, v. Luremburg, unbest., Hr. Kfm. Gottliebsohn u. Hr. Commiss Goldschmidt, v. Berlin, im Hufeisen u. bei D. Hofmann, Hr. Rentier Lutterot, v. Wühlhausen, im Harnisch.

Frankfurter Thor. Hr. Fabr. Kämpfer, v. Sahl, bei Wagner. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Hr. Kfm. Levin, v. Berlin, unbest., Hr. Kfm. Hoyer, v. hier, von Frankfurt zurück, Hr. Hdlsgreif. Noel, v. Meurs, bei Hauptmann, Hr. Commiss Kirchner, v. Schweinfurt, im Blumenberge, Hr. Hdlsm. Schmidt, v. Oberstein, in Nr. 306, u. Hr. Herslev, v. London, unbestimmt.

Zeitzer Thor. Die Fabrikanten von Treuen, in Nr. 327 u. 718. Hr. Geh.-Rath Florisch, von Coburg, pass. durch. Auf der Seroer Journaliere 11 Uhr: Hr. Commiss Schmalz, v. hier, von Zeitz zurück, Hr. Kfm. Rothe u. Hr. Fröhlich u. Sack, von Zeitz und Zeulenroda, unbest., in Nr. 358 u. St. Hamburg, Hr. Fabr. Dir und Wagner, v. Sero, bei Billing u. in Vogels Hofe, Hr. Tuchfabr. Lehmerer, v. Beiersdorf, unbest. Hr. Fabr. Salzer, v. Köpzig, und Hr. Hdlsgreif. Walter, v. Magdeburg, unbest. Hr. Gerber Schank, von Auerbach, in Nr. 284.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Kfm. Grinig u. Hr. Hdlsl. Hohle u. Weisker, v. Altenburg, unbest., bei Krage u. Ahvert. Hr. Adv. Fellmer, v. Dresden, unbestimmt.

Dresdner Thor. Hr. Schalenai, Bekalter, von Brody, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Frankfurter Thor. Hr. Apoth. Hef, v. Buchholz, bei Hanscher. Hr. Hdlsm. Kerchenschwamm, v. Lehdorf, unbestimmt.

Zeitzer Thor. Die Fabrikanten v. Lengsfeld u. Auerbach, in Nr. 320, 716 u. 784.

Hospitalthor. Hr. Gräfinnen v. Lehdorf u. r. Hoack, v. Altenburg, im Hotel de Basiere. Hr. Hdlsl. Müller, Fröhlich u. Eitler, v. Scheibenberg, in Nr. 1283 u. 739, Hr. Kfm. Hartmann, v. hier, v. Köpzig zurück.

Dresdner Thor. Hr. Bettner, v. Petersburg, im Hotel de Bav. Hr. Fabr. Lips, v. Torgau, bei Richter.

Druck und Verlag von G. Volz.